



Nach dem Absturz des US-Kampfflugs im Wald bei Engelmansreuth traten etwa 3000 Liter Kerosin aus und versickerten im Waldboden. Um sicher zu gehen, dass davon nichts ins Grundwasser gelangt ist, installiert ein Fachbüro derzeit eine Messstation.

Foto: Archiv/Gerald Morgenstern

## Grundwasserbelastung möglich

Nach F-16-Absturz: Messstelle prüft, ob Kerosin eingesickert ist – Restbelastungen bei Holzmühle

ENGELMANSREUTH  
Von Andrea Pauly

Nach dem Absturz eines US-amerikanischen Kampfflugs im Wald bei Engelmansreuth steht noch immer nicht fest, ob Kerosin das Grundwasser belastet. Deshalb richtet das Bayreuther Ingenieurbüro Piewak und Partner eine Messstelle ein.

An der Absturzstelle im Wald hat in den vergangenen Wochen eine Bodenanalyse stattgefunden: Etwa 4400 Tonnen mit Kerosin getränkte Erde wurden abgegraben, entsorgt und die entstandenen Gruben mit frischem Erdboden aufgefüllt.

Doch das genügt nicht: Nun wird geprüft, ob das Kerosin den Grundwasserspiegel erreicht hat. Erst nach diesen Untersuchungen könne eine abschließende Bewertung erfolgen, teilt das Landratsamt Neustadt an der

Waldnaab mit. Grund für diese Messung ist vor allem, dass zwischen dem Absturz und der Freigabe der Fläche für die deutschen Behörden mehrere Wochen vergangen waren, erläutert Ralf Wiegand vom Ingenieurbüro Piewak und Partner in Bayreuth. „Wir können nicht beurteilen, ob in dem Zeitraum etwas in das Grundwasser gelangt ist.“

Bei den Untersuchungen geht es in erster Linie um die Belastung mit Kerosin. Rund 3000 Liter waren im Boden versickert. Der giftige Treibstoff Hydrizin, das bei dem Absturz ebenfalls ausgetreten war, befand sich nach Angaben von Ralf Wiegand nur an der Oberfläche. Dass davon etwas im Grundwasser angekommen ist, „davon gehen wir nicht aus“.

Das Fachbüro aus Bayreuth nimmt in diesen Tagen eine Bohrung durch das Gestein im tieferen Waldboden vor. Die verschiedenen Schichten im Bohrkern

sollen zeigen, wie sich der Untergrund zusammensetzt, wie durchlässig er ist, wie viel Rückhaltepotenzial die Schichten haben und wo sich Grundwasser befindet. Bis zu drei Proben sind vorgesehen. Derzeit geht Ralf Wiegand nicht davon aus, dass das Grundwasser so stark belastet ist, dass ein Abpumpen notwendig wird. Doch darüber könne eben nur die Untersuchung Sicherheit geben. Sollte sich doch eine Verunreinigung zeigen, werden weitere Tests notwendig, abhängig von der Konzentration der Schadstoffe.

Im Rahmen der Grundwassertests sollen auch die Bäche in der Gegend rund um die Absturzstelle überprüft werden. Allerdings erwartet Ralf Wiegand auch dort keine Belastung. Die meisten Bäche seien derzeit ausgetrocknet, könnten bei längerem Regen aber wieder „anspringen“.

An anderen Stellen, die vom Absturz der F-16 betroffen waren, gibt es laut

Landkreis-Sprecherin Claudia Prößl keinen Grund zur Sorge: In dem Maisfeld, in das ein Tank gefallen war, gebe es nach der Bodensanierung keine Belastung durch Schadstoffe. Auch der zweite Fundort im Wald bei Holzmühle wurde nach dem Absturz untersucht. „Hier bestehen noch geringe Restbelastungen, die derzeit noch entfernt werden.“

Die weiteren Überprüfungen am Waschplatz der Hilfskräfte, an den Lagerstellen für die Wrackteile und des Hydrizintanks sowie der Boden rund um die F-16-Absturzfläche hätten keinen erhöhten Hydrizingehalt ergeben, teilt Claudia Prößl mit. Alle Schadensbereiche seien abgezogen und alle Verunreinigungen entweder bereits entfernt oder der Aushub derzeit in Arbeit.

Die abschließenden Ergebnisse der Grundwasseruntersuchung erwartet die Sprecherin des Landkreises für Ende des Jahres.

## Beratung für Existenzgründer

**BAYREUTH.** Gemeinsam mit den Fachberatern von der Industrie- und Handelskammer und den Wirtschaftsexperten der Aktivsenioren Bayern führen Landratsamt und Stadt Bayreuth am Donnerstag, 12. November, wieder einen Beratungstag für Gründungsinteressierte, Jungunternehmer oder Inhaber kleiner bis mittlerer Betriebe im Landratsamt durch. Die Experten stehen von 9 bis 17 Uhr für eine kostenlose Einstiegsberatung in Einzelgesprächen zur Verfügung. Der Beratungsumfang reicht von der Konkretisierung des Gründungsvorhabens, Gründungsformalitäten, Besprechung einer Unternehmenskonzeption, Finanzierungsmöglichkeiten, Förderhilfen, Betreuung und Beratung bis hin zu Hilfestellungen bei der Suche nach einem Nachfolger. Um Wartezeiten zu vermeiden, wird eine Voranmeldung bei der Wirtschaftsförderung des Landkreises, Georg Sünkel, Telefon 09 21/72 83 42 erbeten. Ferner wird darauf hingewiesen, dass Beratungsgespräche das ganze Jahr über vereinbart werden können. Kontaktaufnahme per E-Mail an georg.suenkel@lra-bt.bayern.de, oder wirtschaftsfoerderung@stadt.bayreuth.de. red

## Der richtige Umgang mit heimischem Fisch

**AUFSESS.** In der Küche sind heimische Produkte gerade gefragt wie nie – so auch regionale Fischarten. Um die Aufmerksamkeit noch weiter auf heimische Fische zu lenken, veranstaltet die Lehranstalt für Fischerei am Freitag, 27. November, einen Schlacht- und Verarbeitungslehrgang für heimische Süßwasserfische.

Die Teilnehmer können den Umgang mit Süßwasserfischen erlernen. Im Lehrgang wird das tierschutzgerechte Schlachten von Fischen ebenso demonstriert sowie die weitere Verarbeitung der Rohware. Im Anschluss geht es um einfache, aber raffinierte Zubereitungsmöglichkeiten, wie Fisch-Chips, Fisch-Tatar oder Karpfensalat.

Der Lehrgang beginnt um 9 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro, mittags gibt es Variationen heimischer Süßwasserfische. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Anmeldung bei der Fachberatung für Fischerei des Bezirks Oberfranken in der Ludwigstraße 20 in Bayreuth, Telefon 09 21/6 04 14 69, E-Mail: fischerei@bezirk-oberfranken.de. red

## KURZ NOTIERT

### CREUSSEN

**Windpark:** Der Windparkbetreiber Ostwind baut mehrere Windkraftanlagen im Lindenharter Forst. Bürger können sich daran beteiligen. Eine Informationsveranstaltung dazu findet am Montag, 16. November, um 18.30 Uhr in der Mehrzweckhalle statt. red

### HAIDENAAB-GÖPPMANNSBÜHL

**Landjugend:** Weinfest am Samstag, 7. November, ab 19.30 Uhr im Gasthaus Scherm. Für Unterhaltung sorgt DJ Sigg. Neben verschiedenen Weinen und kleinen Schmankerln vom Gasthaus Scherm hat dieses Jahr wieder die urige Gangbar geöffnet. ham

### IMMENREUTH

**Vereinskalender:** Die Vereine und Organisationen treffen sich am Montag, 9. November, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses zur Aufstellung des Veranstaltungskalenders 2016. kr

### WEIDENBERG

**AWO-Seniorentreff:** November-Zusammenkunft am kommenden Dienstag, 10. November, 14 Uhr, im Bürgerhaus am Obermarkt. Gäste sind herzlich willkommen. Abholwünsche bitte bei Annemarie Wittmann, Telefon 1401 oder bei Hannelore Unterburger, Telefon 372, anmelden. red

**Sudetendeutsche Landmannschaft:** Gedenkmesse am Sonntag, 8. November, 10.30 Uhr, in der Rosenhammer-Kirche für verstorbene Angehörige und als Dank für die Aufnahme in der neuen Heimat. Gestaltet wird die Schubert-Messe unter anderem vom Männergesangsverein und der Feuerwehr Görschnitz. Danach Kirchenkaffee. red

**Sudetendeutsche Landmannschaft:** Kaffeekränzchen am Donnerstag, 12. November, 14.30 Uhr im Gasthof Kolb. red

## Silvia Herrmann ist neue Asyl-Koordinatorin

Wer sich im Landkreis ehrenamtlich für Flüchtlinge engagieren will, hat künftig einen Ansprechpartner

### BAYREUTH

Silvia Herrmann kennt sich aus. Nicht nur in der Region. Sondern auch damit, wie die Ehrenamtlichen im Landkreis organisiert sind. Denn die 32-Jährige, die seit 1. November Ansprechpartnerin für ehrenamtliche Asylhelfer im Landkreis ist, koordiniert seit Januar das Bundesprogramm Demokratie leben. Von den rund 25 000 Euro aus diesem Projekt, mit denen heuer interkulturelle Begegnungen und Bildungsarbeit gegen Rechts gefördert werden konnte, ist kein Cent mehr übrig. Und auch als Asyl-Koordinatorin legt Herrmann gleich richtig los.

*Frau Herrmann, leisten die Ehrenamtlichen im Landkreis gute Arbeit?*

**Silvia Herrmann:** Es ist unglaublich, was da schon läuft. Seit im August 2014 der große Zustrom von Asylbewerbern begonnen hat, haben sich im Landkreis fünf Unterstützernetze gegründet, in Pegnitz, Bad Berneck, Weidenberg, Warmensteinach und Creußen. In Gefrees kümmern sich Einzelpersonen um die Flüchtlinge. Das ist viel.

*Und wozu braucht es Sie dann noch?*

**Herrmann:** Die Unterstützernetze haben sehr ähnliche Ideen, weil sie ja auch mit den gleichen Problemen konfrontiert sind. Ich kann dann zum Beispiel sagen: In Pegnitz haben sie diese Lösung gefunden, vielleicht klappt das auch in Weidenberg. Bisher gab es noch keinen zentralen Ansprechpartner, an den sich die Ehrenamtlichen wenden konnten. Natürlich hat das Ausländeramt getan, was es konnte, aber es ist ja eigentlich für Asylsuchende zuständig, nicht für Ehrenamtliche. Die haben jetzt mich.

*Sie schauen gerade, als ob Sie es gar nicht abwarten können. Auf was freuen Sie sich am meisten?*

**Herrmann:** Darauf, die Ehrenamtlichen, die ich noch nicht kenne, kennenzulernen und sie in irgendeiner Form zu unterstützen. Mir liegt das bürgerschaftliche Engagement sehr am Herzen.

*Warum?*

**Herrmann:** Ich habe großen Respekt davor, wenn Menschen sich nach ihrem Acht-, Neun-Stunden-Tag hinstellen und sagen: Ich will noch was gegen Rassismus und Intoleranz tun. Das muss von Amtsseite unterstützt werden.

*Sie haben Ihre Stelle erst vor fünf Tagen angetreten. Trotzdem die Frage: Sind schon konkrete Aktionen geplant?*

**Herrmann:** Am 3. Dezember stellen Ibukun Koussemou, der die Ehrenamtlichen in der Stadt koordiniert, und ich uns offiziell vor. Davor möchte ich aber schon ein Treffen organisieren, bei dem sich alle Ehrenamtlichen kennenlernen. Der Landkreis ist groß, Gefrees und Pegnitz liegen weit auseinander. Und ich würde gerne so schnell wie möglich mit dem Austausch beginnen. Und eine Fortbildung möchte ich auch anbieten, am besten noch dieses Jahr.

*Das geht schnell.*

**Herrmann:** Ja, wir sind ambitioniert.



Silvia Herrmann hat in Bayreuth Interkulturelle Germanistik studiert. Jetzt koordiniert sie die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer. Foto: Andreas Harbach